

Untersuchung der Ölpflanze Leindotter auf dessen Wirkung und Vorteilhaftigkeit entlang der Wertschöpfungskette – Anbau und innovative Produkte



- Verbundkoordinator:** Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. Martin Priesel
- Verbundpartner:** Forschungsverbund M-V e. V.;
Zentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnologie (ZELT) gGmbH,
- Laufzeit:** 16. Juni 2022 – 30. Juni 2024
- Förderkennzeichen:** 139030000379

Leindotter wird bisher nur in geringem Umfang angebaut. Dabei ist die Pflanze in Mischkulturen zum Beispiel mit allen Leguminosen für Landwirtschaft und Naturschutz hochinteressant: Sie erweitert die Fruchtfolge, hilft Humus aufzubauen und unterdrückt anderes Kraut. Leindotter blüht im Juni, wenn wenig blühende Nutzpflanzen für Bienen und andere Insekten zur Verfügung stehen. Er kommt bisher als Ölpflanze zum Einsatz: für die Lebensmittel- aber auch die Farbenindustrie. Der Presskuchen enthält hohe Eiweißanteile aber auch Stoffe die z.B. für Schweine oder Menschen die Verdaulichkeit reduzieren. Für die menschliche Ernährung kommt Leindotter in Frage, wenn die unverdaulichen Stoffe wie beispielsweise Phytinsäuren daraus entfernt werden. Um Leindotter als Feldfrucht im Misanbau zu etablieren, muss die Erntetechnik das Erntegut trennen können. Das Leindotter Projekt untersucht Marktpotenziale, Rentabilität und technische Verfahren im Leindotter-Anbau und der Verarbeitung der Eiweiße.